

Pressemitteilung

Ganztag darf kein Versprechen im Nebel bleiben

Hannover/Lüneburg, 20. November 2025 – Für viele Kommunen fühlt sich der Start des Ganztagsanspruchs an wie ein Zug, der ohne Signale losfahren soll. „Unsere Schulen brauchen klare Linien. Keine Andeutungen, keine Vielleicht-später-Botschaften – sondern echte Planungssicherheit“, sagt die Lüneburger CDU-Landtagsabgeordnete Anna Bauseneick. „Ganztag ist eine große Chance für jedes Kind. Aber Chancen brauchen starke Fundamente.“

Die Rückmeldungen aus ganz Niedersachsen sind eindeutig: Schulträger stehen mit dem Rücken zur Wand. Ein Jahr vor Beginn des Rechtsanspruchs fehlen verbindliche Regeln, klare Vorgaben und eine Finanzierung, die den Namen verdient. Städte wie Lüneburg legen nun auf eigene Kosten los. Die Landesregierung lässt Kommunen alleine, so Bauseneick.

Seit Langem macht die CDU-Landtagsfraktion Druck – zuletzt mit der Initiative Drs. 19/7487, in der eine auskömmliche Finanzierung, Mindeststandards und verbindliche Erlasse gefordert werden.

https://www.landtag-niedersachsen.de/Drucksachen/Drucksachen_19_07500/07001-07500/19-07487.pdf

Besonders deutlich wird Bauseneick bei den Mitteln des Landes: „390 Euro pro Kind und Schuljahr – damit organisiert man keinen verlässlichen Ganztag. Das ist realitätsfern. Die Kommunen wissen das. Die Schulleitungen wissen das. Und die Ministerin müsste es endlich anerkennen.“

Gleichzeitig betont sie die große Bereitschaft in der Region: „Lüneburg zeigt, was möglich ist. Schulen, Vereine, Partner – viele stemmen heute schon Großartiges. Aber gute Arbeit braucht stabile Fundamente. Sonst wird Ganztag zum Kartenhaus.“ Leidtragende seien am Ende die Familien: „Eltern brauchen Zuversicht. Die Sicherheit: Mein Kind ist gut betreut, gut gefördert – jeden Tag. Genau das ist unser Auftrag.“

Bauseneick fordert die Landesregierung auf, ihre Verzögerungen zu beenden: „Man muss den Mut haben, richtig zu handeln – nicht irgendwann, sondern jetzt. Sonst scheitert der Ganztag, bevor er beginnt.“

